

Lohberger Beschluss

Alo Hamm (Trenk), der Gründer des Zugvogel, deutscher Fahrtenbund e.V. (ZV), hat dem Bund in der Reihe „Silberspring“ einen unerschöpflichen Liedschatz mit auf den Weg gegeben, der u. a. authentische Erfahrungen aus seiner Zeit als Soldat während des 2. Weltkriegs enthält: Die uns von ihm überbrachte Idee der absoluten Gewaltlosigkeit bestimmt noch heute unser Bundesleben und wird es weiterhin tun. Geprägt durch das Heranwachsen in einem totalitären Regime hatten er und seine Gefährten Zeit ihres Lebens, nach dem Krieg, in Schrift und Wort vor einem schleichenden Neonazismus gewarnt: „Der alte, neue Faschismus steht, getarnt und unter anderen Vorzeichen, als latente Gefahr vor der Tür unserer Demokratie. Und wiederum mischen jetzt rechte Vögel im bündischen Raum [...] mit“ (Tarass, 1981). Dies gilt auch heute. Mit großer Besorgnis betrachtet der ZV deshalb die Bestrebungen nationalkonservativer Gruppierungen, politischen Einfluss in der Bündischen Jugend zu gewinnen.

Nach Auffassung des ZV ist bündisches Leben untrennbar verbunden mit dem Fahrtenerlebnis der einzelnen Gruppen, dem gemeinsamen Singen des gewachsenen Liedguts aus aller Welt und dem „Die Welt erfahren“, wie es in einer Losung des ZV heißt.

Diese Weltoffenheit, die der ZV auch den Jüngeren mit auf den Weg gibt, setzt Vertrauen voraus. Nicht nur das Vertrauen untereinander, sondern auch die Gewißheit, nicht einmal ansatzweise in Verbindung mit Folgendem gebracht zu werden:

- Bekennen zu völkischem Gedankengut
- Verbindung zu (verbotenen) rechtsextremen bzw. Alt-Nazikreisen
- Revisionistisches Gedankengut
- Ignorierung der „Mannheimer Resolution“ von 1993

Die Beteuerungen nationalkonservativer Gruppierungen, in diesem Rahmen nicht politisch zu agitieren, hält der ZV nicht für glaubhaft. Unstrittig treten auf deren Zusammenkünften Akteure auf, die den Völkermord an Juden leugnen. Es bestehen Verbindungen zu Funktionären der heutigen Neonaziszene. Einzelne Mitglieder dieser Gruppierungen streben dort Parteiämter an.

Jegliche Akzeptanz derartiger Gruppierungen im bündischen Spektrum führt die Herkunft und das Wollen des ZV ad absurdum. Trenk hat den Krieg in seinen grausamsten Facetten erlebt und sah seine Freunde für falsche Ideale sterben. Und heute hören wir wieder von jungen Menschen, die „völkisch und national“ eingestellt sind. Spätestens in diesem Augenblick muß sich der Zugvogel quer stellen!

Ayen

Das Ritterkapitel

Zugvogel deutscher Fahrtenbund e.V., am 29. August 2009